



Carolyn Macmillan
Fraktionsvorsitzende

Norbert Buchta
Fraktionsvorsitzender

28. Oktober 2025

Pressemitteilung

Trotz zunehmender Gewalt: Kein*e Queerbeauftragte*r für Steglitz-Zehlendorf

Die Rechte von queeren Menschen werden heute mehr denn je in Frage gestellt – auch in der angeblichen »Regenbogenhauptstadt« Berlin. In den letzten Jahren häufen sich Gewaltvorfälle gegen Orte der queeren Community und Personen, die sich in der Öffentlichkeit als beispielsweise schwul, lesbisch oder trans zu erkennen geben. Umso wichtiger ist es, dass es staatliche Unterstützungsangebote gibt: Dazu zählen Beratungsstellen, queere Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowie Ansprechpersonen in Ämtern und Behörden.

Dabei gilt, dass das Angebot nicht nur den Innenstadtbezirken vorbehalten bleiben darf: »Auch bei uns in Steglitz-Zehlendorf gibt es viele queere Menschen, die sich auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete und wohnortnahe Anlauf-, Beratungs- und Beschwerdestellen wünschen«, betont Ellinor Trenczek, stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Frauen*, Gleichstellung und Queer sowie Landesvorsitzende der SPDqueer (Arbeitsgemeinschaft in der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung). Laut Trenczek gebe es da durchaus noch »Luft nach oben«, daher hat sie für die SPD-Fraktion gemeinsam mit Alexander Niessen, stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Bildung und Kultur, einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht, der die Einrichtung einer*s bezirklichen Queerbeauftragten fordert.

Nach Vorstellung von Trenczek und Niessen soll die*der Antidiskriminierungs-, Queer- und Diversitybeauftragte das Bezirksamt und die BVV in ihrer Arbeit beraten, als Schnittstelle Verbindungen zu Initiativen und freien Trägern herstellen und mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und der*dem Integrationsbeauftragten zusammenarbeiten. Ebenfalls soll die Stelle in der Einwerbung von Fördermitteln unterstützen und eigene Förderprogramme entwickeln können. Für die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen soll ein Budget bereitgestellt werden.

In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 15. Oktober wurde der Antrag mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD abgelehnt. Besonders das Ausscheren der FDP aus den Reihen der Zählgemeinschaft ärgert Trenczek: »Die FDP inszeniert sich gerne als liberale Fortschrittspartei, stimmt dann aber in einem wichtigen gesellschaftspolitischen Thema mit Rechtsaußen!« Derzeit haben neben Steglitz-Zehlendorf nur noch Spandau und Treptow-Köpenick keine*n eigene*n Queerbeauftragte*n: »Es wäre schön gewesen, wenn wir – nach dem ewigen Hin und Her bei der Frauenbeauftragten – nicht schon wieder das Schlusslicht unter Berlins Bezirken bilden würden«, so Trenczek. Diese Chance ist jedoch fürs Erste vertan.

Link zum Antrag: <https://kurzlinks.de/570j>